



Hörfrühförderung - Newsletter Nr. 5

Liebe Familien der Hörfrühförderung,

Sie haben es vielleicht gemerkt: das Hörrätsel der vergangenen Woche war nicht mehr so eindeutig. Das Hörrätsel aus dieser Woche ist auch wieder zum Knobeln. Haben Sie es erkannt? Machen Sie gerne das Geräusch zu Hause nach und lassen Ihre Kinder raten, was sie hören. Die Qualität der Schallwellen ist deutlich besser, wenn Sie die Geräusche „live“ produzieren.

Alles Gute und liebe Grüße vom Team der Hörfrühförderung!

Inhalt:

- Hörrätsel
- Spielanregung: Sprüche und Rituale
- Bastelanregung: Knete
- Gebärden der Woche
- Hör- und Sprachförderung mit Bilderbüchern

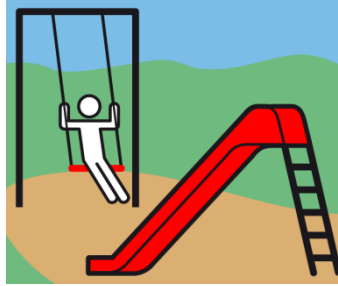


Hörrätsel

Was hörst du für ein Geräusch? Erkennst du es? Male es gerne auf. Die Auflösung findest du im Newsletter Nr. 6 kommende Woche.



Das Geräusch der letzten Woche



Spielplatz

Spielerregung: Sprüche und Rituale

„Ene mene muh und raus bist Du!“

Wer kennt sie nicht, die „*Kleine Mickeymaus, die sich die Hose auszieht*“?

Für Kinder ist Sprache in gereimter Form ein wichtiger Baustein zur Sprachentwicklung. Es muss ja nicht immer ein langes Gedicht sein.



Gereimtes hebt sich deutlich von der Alltagssprache ab und ist bedeutsam in der Sprachförderung:

- das Sprachgefühl,
- der Sprachrhythmus,
- die Lautunterscheidung,
- die Sprechfreude,
- das Spiel mit Wörtern und ihrer Klangqualität werden gefördert.

Reime erzeugen eine Erwartungshaltung: da muss jetzt am Ende ein Wort kommen, das so ähnlich klingt wie „*Maus*“.

Zudem prägen sich kleine Sprüche ein, lassen sich gut merken, besonders, wenn sie witzig sind. Sie können schneller mal eben wiederholt werden als ein langes Lied. Das ist eine gute Übung für das Sprachgedächtnis. Auch schon für die ganz Kleinen.

Außerdem liegt das Singen ja nicht jedem.

Sprüche lassen sich wunderbar in den Alltag integrieren, zum Beispiel in Form eines *Abzählreimes* oder eines *Tischspruches* vor dem Essen.

Sprache mit Reimen kann gut bei immer wiederkehrenden Alltagsritualen genutzt werden. Rituale, das sind kleine verabredete Handlungen, bei denen sich alle Familienmitglieder oder Spielpartner an dieselben Regeln halten und sich auf das dasselbe Geschehen konzentrieren.

Das Ritual lebt von der Wiederholung und schafft eine Sicherheit, auch eine Sprachsicherheit. Nach dem Motto: „*Ich weiß, was jetzt passiert.*“ Es wird nicht irgendetwas Unerwartetes gesprochen, sondern immer dasselbe, das ich schon kenne. Auch das entlastet die Höranstrengung.

Das Kind wird zum Sprechen angeregt, weil es den Spruch schon oft gehört hat.

Durch kleine Rituale, die täglich wiederholt werden, kommen alle Beteiligten zunächst zur Ruhe.

Das ist die Voraussetzung für konzentriertes Zuhören und für eine gute Sprachwahrnehmung.

So kann zum Beispiel:

- vor jeder gemeinsamen Mahlzeit ein Tischspruch gesagt werden
- vor jedem gemeinsamen Regelspiel ausgezählt werden, wer anfangen darf

Besonders für Kinder, die bald in die Schule kommen, sind solche Situationen gut geeignet, um das „*Abwarten*“ und das „*Konzentrieren*“ zu üben.

Vielleicht kennen Sie ja noch Sprüche aus Ihrer Kindheit. Hier ein paar Beispiele:



Vor dem Essen

Ich bin die Raupe Nimmersatt, die immer großen Hunger hat
und wenn sie was zu essen sieht, sagt sie schnell „Guten Appetit!“

Mein dein sein, der Tisch der ist noch rein -
der Bauch der ist noch leer und brummt wie ein Bär.

Jeder esse was er kann, nur nicht seinen Nebenmann.
Und wir nehmen`s ganz genau: auch nicht seine Nebenfrau!
Guten Appetit!

1,2,3,4,5,6,7,
guten Appetit ihr Lieben
Piep, piep, piep,
wir haben uns alle lieb
piep, piep, piep,
guten Appetit!

... und hier noch etwas lustiges mit viel Bewegung:

Die Räuber schimpfen sehr
denn der Teller ist noch leer,
erstmal mit den Fingern hakeln,
kräftig mit dem Popo wackeln,
liebepoll das Bäuchlein streicheln,
über Kreuz die Hände reichen,
zicke zacke Zunger,
die Räuber haben Hunger.
Guten Appetit!

(mit dem Zeigefinger hin und her winken)
(auf den Teller zeigen)
(alle fassen sich am Zeigefinger und hakeln)
(auf dem Stuhl hin und her wackeln)
(über den Bauch streicheln)
(alle geben sich über Kreuz die Hände)
(mit überkreuzten Händen hin und her ruckeln)

Vor dem Spielen

Ich und Du, Müllers Kuh
Müllers Esel, das bist Du!

Ene, mene, miste,
es rappelt in der Kiste,
ene, mene, meck
und du bist weg!

1,2,3,4,5,6,7,
eine alte Frau kocht Rüben,
eine alte Frau kocht Speck
und Du bist weg!

Ene, mene, kinkerlitzter
eine alte Frau backt Pizza,
ihre Pizza brannte an,
und du bist dran!

*Oder etwas frecher:
Acke, Backe, Hühnerkacke,
ene meine Maus,
und du bist raus!*

Wer mag, kann sich auch selbst kleine Sprüche ausdenken. Unter diesen Links finden sie noch weitere Sprüche: <https://www.familienkost.de/tischsprueche.php>

<https://www.schule-und-familie.de/gedichte-fuer-kinder/abzaehltreime-fuer-kinder.html>

(Dieser Link führt zu einer Seite, die nicht vom LBZH veröffentlicht wurde!)

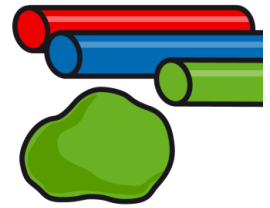
Bastelanregung

Heute machen wir Knete:

Du brauchst:



eine große Schüssel
einen stabilen Löffel



...und folgende Zutaten:

- 400g Mehl
- 200g Salz
- 2 EL Zitronensäure oder 2 TL Weinsteinsäure
- 500ml kochendes Wasser
- 3 EL Speiseöl
- Lebensmittelfarbe



Und so wird es gemacht:

1. Alle trockenen Zutaten vermischen.
2. Das Öl und das kochende Wasser dazugeben.
3. Gib auch die Lebensmittelfarbe (Zubereitung nach Anleitung) dazu.
4. Durchmische alles mit dem Löffel. Achtung: Heiß! Wenn die Knetmasse abgekühlt ist, kannst du mit den Händen weiterkneten, bis eine geschmeidige, weiche Masse entsteht.
5. Haltbarkeit: Wenn du die Knete gut und luftdicht verpackst, hält sie etwa ein halbes Jahr.

Tipp 1: Wenn du verschiedene Farben haben möchtest, lässt du Schritt 3 weg und durchmischst alle Zutaten zunächst ohne Lebensmittelfarbe. Dann teilst du die Knetmasse und fügst jedem Teil eine Farbe hinzu.

Tipp 2: Wenn du Glitzer-Knete magst, gibst du noch Glitzer aus der Bastel-Kiste dazu!



Viel Spaß beim Ausstechen und Formen. Lass deiner Fantasie freien Lauf!

Schickst du uns ein Foto deiner Kunstwerke? 😊



Gebärden der Woche

ja



ja

nein



nein

Stop!



stopp

warten



warten(anstehen)

Frage



fragen (allg.)

Antwort



antworten (du - mir)

Quelle: Gebärdenbilder erstellt vom Gebärden-Arbeitskreis der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen, aus: „Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache“, Verlag Karin Kestner, Schauenburg.

Tipp: Sie erkennen auf dem Foto nicht, wie die Gebärde ausgeführt wird? Nutzen Sie das kostenlose Wörterbuch im Internet, dort sind die Gebärden als Videos zu finden!

<https://www.spreadthesign.com/de.de/search/>

(Dieser Link führt zu einer Seite, die nicht vom LBZH veröffentlicht wurde!)

Weitere Informationen

Hör- und Sprachförderung mit Bilderbüchern

Haben Sie in den letzten Wochen auch wieder mehr zu Büchern gegriffen und gemeinsam mit Ihren Kindern Bücher angeschaut? Wunderbar. Beim Lesen vergeht die Zeit manchmal wie im Fluge. Gemeinsames (Vor-)Lesen macht Spaß - doch es verbirgt sich noch mehr dahinter!



Was wird gefördert?

Zunächst einmal stärkt das gemeinsame Betrachten der Bilderbücher die *Beziehung*. Sie nehmen sich bewusst Zeit für Ihr Kind und kommen über die Bilder und Texte in ein Gespräch. Aber auch für eine Hör- und Sprachförderung ist das gemeinsame (Vor-)Lesen sehr wertvoll. Ihr Kind lernt Ihnen *zuzuhören und abzuwarten*, die *Konzentration* auf eine Sache sowie die *Ausdauer* werden gefördert. Sie verwenden intuitiv eine *komplexere Sprache* als im normalen Alltag, wenn es z.B. beim Anziehen schnell gehen muss. Die Bilderbücher regen an, den *Wortschatz* Ihres Kindes zu erweitern (Wort-Bild-Zuordnung). *Grammatische Strukturen* werden erworben. *Gemeinsame Erlebnisse* werden wieder in das Gedächtnis gerufen und das *Erzählen* angeregt. Ihr Kind kann so *neues Wissen* über die Welt lernen. Aber natürlich ersetzt kein Buch die realen Erlebnisse! Sie können das Erlebte vertiefen und bieten einen wundervollen Anlass für eine spielerische Sprachförderung.

Emotionale Kompetenzen werden ausgebaut. Bücher bieten eine Grundlage, selbst Erlebtes zu reflektieren und über die eigenen Gefühle zu sprechen. Sich in eine andere Person hineinzusetzen, die *Perspektive zu wechseln*, wird ebenfalls möglich („Der Junge ist mit seinem Roller hingefallen. Wie geht es ihm wohl?“). Die *Phantasie* und das *Vorstellungsvermögen* der Kinder wird angeregt, neue Geschichten können gemeinsam erfunden werden. Und nicht zuletzt ist das gemeinsame Vorlesen ein wichtiger Schritt für den *Schriftspracherwerb*. Sie sehen – hier sind viele Förderanlässe gegeben!

Wie fange ich an?

Schon Babys interessieren sich für Bilderbücher. Sie haben Freude es wegzuerwerfen, kauen vielleicht darauf herum oder schieben es weg. Sie lernen, dass man Bücher *auf- und zuklappen* kann. Der Inhalt steht noch nicht im Vordergrund. Kleiner Tipp: Wählen Sie zu Beginn robuste Bücher, mit denen die ersten Erfahrungen gesammelt werden können.

In den ersten Jahren klappt das Vorlesen nicht immer so, wie man es sich vorgestellt hat. Die *Bilder* in den Büchern sind für die Kinder interessant. *Vermutlich sprechen Sie mehr über die Bilder als über den Text*, der sich auf der Seite befindet. Das ist wunderbar. Spannend ist auch, was sich auf der nächsten Seite befindet, und auf der danach... Kinder lieben die *Wiederholung*. Schauen Sie sich gerne das gleiche Buch mehrfach an.

Ab einem Alter von ca. 4 Jahren wird das *Vorlesen der Texte* wichtiger. Neue Bücher mit neuen Inhalten sind gefragt. Kinder zeigen, wenn sie bereit sind zum Vorlesen der Texte. Entweder zeigen sie auf den Text, Fragen nach, was da steht oder unterbrechen das Vorlesen nicht mehr so häufig durch eigene Kommentare.

Für die Vorschulzeit werden Bücher interessant, in denen die Kinder „mitlesen“ dürfen. Beispielsweise werden einzelne Wörter im Text durch kleine Bilder ersetzt, die dann von den Kindern vorgelesen werden dürfen, während Sie die geschriebenen Wörter vorlesen.

Ihr Kind zeigt kein Interesse an Büchern?

- Möglicherweise ist das Buch noch zu „abstrakt“. Schauen Sie sich gemeinsam *eigene Fotoalben* an – auch hier haben Sie eine tolle Möglichkeit über die Bilder mit Ihrem Kind zu kommunizieren.
- Möglicherweise kann Ihr Kind die Aufmerksamkeit auf eine Sache, nämlich auf das Buch, noch nicht so lange aufrechterhalten. Nehmen Sie sich immer wieder Zeit, Sie werden merken, dass Ihr Kind immer mehr Ausdauer aufbringen wird.
- Wählen Sie ein Thema, was Ihr Kind interessiert und aus dem Alltag kennt.
- Kennen Sie „Aktionsbücher“ – Bücher, in denen man Türen öffnen kann, das Fell der Tiere streicheln kann, Kinder tröstet, Pflaster in das Buch einkleben kann...?

Tipps zum Vorlesen für Ihr (hörgeschädigtes) Kind

- Suchen Sie sich ein Buch aus, was Sie und Ihr Kind *interessiert*.
- Haben Sie *Spaß*! Schaffen Sie eine angenehme Atmosphäre, in der Sie sich *wohl fühlen*. Ihr Kind lernt, dass Lesen eine positive Erfahrung ist.
- Entwickeln Sie ein Bewusstsein für *Blickkontakt* – kann Ihr Kind ihr Gesicht gut sehen? Wenn Sie gebärdensprachlich kommunizieren – kann Ihr Kind zusätzlich Ihre Hände gut sehen?
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Buch. Stellen Sie ihrem Kind Fragen oder erzählen Sie von gemeinsamen Erlebnissen.
 - Achtung: Es geht nicht darum, die Kinder abzufragen: „*Was siehst du da? Wie heißt das Tier? Welche Farbe hat der Ball?*“. Es könnte sein, dass das Kind das Interesse verliert, wenn es merkt, dass es getestet wird.
- Setzen Sie gerne ihren *ganzen Körper* ein, wenn Sie erzählen. Nutzen Sie ihre Mimik – so bauen Sie Spannung auf.
- Möchten Sie die Aufmerksamkeit Ihres Kindes? *Tippen Sie es leicht auf die Schulter*, damit es sich zu Ihnen dreht.
- Das Kind möchte *weiterblättern*? Erlauben Sie es, lassen Sie das Kind durch die Geschichte führen.
- Nehmen Sie ruhig immer wieder *das gleiche Buch*. Kinder lieben die Wiederholung. Zudem können sich so Sprachstrukturen aufbauen. Durch Wiederholungen lernt Ihr Kind sprechen.
- Spielen Sie die Geschichte nach, wenn Sie das Buch fertig gelesen haben.

Mögliche Vorlesepositionen beim Einsatz der Gebärdensprache

1. Setzen Sie sich Ihrem Kind gegenüber und halten Sie das Buch vor Ihrem Schoß. Ihr Kind kann Sie und das Buch gut sehen.
2. Setzen Sie sich neben Ihr Kind und legen das Buch vor sich auf den Boden. Sie müssen sich nun bewusst zueinander drehen, um sich über das Buch zu unterhalten.
3. Ihr Kind sitzt auf dem Schoß und hält das Buch. Sie gebärden nun vor dem Körper Ihres Kindes. Ihre Stimme befindet sich nun sehr nahe am Ohr Ihres Kindes. Allerdings kann das Mundbild als Unterstützung nicht genutzt werden.
4. Ihr Kind sitzt auf ihrem Schoß. Setzen Sie sich vor einen Spiegel. Das Buch befindet sich direkt vor dem Spiegel. Nun kann Ihr Kind sowohl das Buch als auch Sie im Spiegel sehen.

Auf dieser Homepage finden Sie anschauliche Bilder der Vorlesepositionen:

<https://gehoerlosekinder.de/lesen/> (Dieser Link führt zu einer Seite, die nicht vom LBZH veröffentlicht wurde!)



Unsere Tipps für Kinderbücher:

Nutzen Sie *öffentliche Büchereien* vor Ort. Dort gibt es oft eine große Auswahl an Bilderbüchern, die Sie günstig ausleihen können.

Die **Stiftung Lesen** veröffentlicht auf ihrer Homepage wöchentlich neue Vorlesegeschichten, die für eine bestimmte Zeit kostenfrei gelesen und ausgedruckt werden können. Die Geschichten sind unterteilt in Altersgruppen: für Kinder ab 1 Jahr, ab 3 Jahren, ab 5 Jahren und ab 7 Jahren:

www.stiftunglesen.de, (Dieser Link führt zu einer Seite, die nicht vom LBZH veröffentlicht wurde!)

Im Folgenden ist lediglich eine Auswahl geeigneter Kinderbücher zu finden. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch der Vollständigkeit! Fragen Sie gerne Ihre Hörfrühförderung nach weiteren Buchtipps. Sie haben sicherlich auch eine Sammlung toller Kinderbücher. Geben Sie Ihre Tipps gerne weiter!

Für die Kleinen:

Jörg Mühle (2020): Nur noch kurz die Ohren kraulen? Moritz Verlag. 18. Auflage

Jörg Mühle (2020): Tupfst du noch die Tränen ab? Moritz Verlag. 8. Auflage

Jörg Mühle (2020): Badetag für Hasenkind. Moritz Verlag. 11. Auflage

Anna-Clara Tidholm (1999): Klopf an! Carl Hanser Verlag. 16. Auflage

Gerda Muller (2020): Was war hier bloß los? Ein geheimnisvoller Spaziergang. Beltz & Gelberg

Tullet/ Heber (2019): Mitmach Buch. Christophorus Verlag

Wimmelbücher:

Ralf Butschkow (2011): Da stimmt doch was nicht! Ein Suchspaß-Wimmelbuch. Baumhaus Taschenbuch. 10. Auflage

Ralf Butschkow (2010): Hier stimmt ja fast gar nichts! Das große Suchspaß-Wimmelbuch. Baumhaus Taschenbuch. 13. Auflage

Rotraut Susanne Berner (2012): Frühlings-Wimmelbuch. Pappbilderbuch. Gerstenberg Verlag.

Rotraut Susanne Berner (2005): Sommer-Wimmelbuch. Pappbilderbuch. Gerstenberg Verlag.

Rotraut Susanne Berner (2011): Herbst-Wimmelbuch. Pappbilderbuch. Gerstenberg Verlag.

Rotraut Susanne Berner (2011): Winter-Wimmelbuch. Pappbilderbuch. Gerstenberg Verlag.

Bücher zum Vorlesen:

Axel Scheffler (2020): Der Grüffelo. Beltz & Gelberg. 22. Auflage

Paul Maar (1997): Die Maus, die hat Geburtstag heut. Oetinger Verlag. 14. Auflage

(<https://www.youtube.com/watch?v=bcsPGAokdmk>)

Erstlesebücher für ältere Kinder:

Lesebär (Arena)

Büchersterne (Oetinger)

Leserabe (Ravensburger),

Lesemaus(Carlsen),

Erst ich ein Stück, dann du (cbj)



Und nächste Woche geht es weiter!

Quelle der Bilder: METACOM Symbole © Annette Kitzinger

LBZH Braunschweig - Hörfrühförderung